

RS Vfgh 2015/11/19 V128/2015

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 19.11.2015

Index

L8000 Raumordnung

Norm

B-VG Art139 Abs1 / Individualantrag

Teiländerung des Flächenwidmungsplanes der Marktgemeinde Thalgau im Bereich "Lehmberg – Mayr Melnhof", von Grünland / Ländliche Gebiete in Grünland – Windkraftanlagen, vom 26.06.2014

1. B-VG Art. 139 heute
2. B-VG Art. 139 gültig ab 01.01.2015 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 114/2013
3. B-VG Art. 139 gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
4. B-VG Art. 139 gültig von 01.01.2004 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2003
5. B-VG Art. 139 gültig von 30.11.1996 bis 31.12.2003 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 659/1996
6. B-VG Art. 139 gültig von 01.01.1991 bis 29.11.1996 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 685/1988
7. B-VG Art. 139 gültig von 01.07.1976 bis 31.12.1990 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 302/1975
8. B-VG Art. 139 gültig von 21.07.1962 bis 30.06.1976 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 205/1962
9. B-VG Art. 139 gültig von 19.12.1945 bis 20.07.1962 zuletzt geändert durch StGBI. Nr. 4/1945
10. B-VG Art. 139 gültig von 03.01.1930 bis 30.06.1934

Leitsatz

Zurückweisung eines Individualantrags auf Aufhebung einer Flächenwidmungsplanänderung mangels unmittelbaren Eingriffs in die Rechtssphäre der antragstellenden Nachbargemeinde

Rechtssatz

Die antragstellende Stadtgemeinde - eine Nachbargemeinde jener Gemeinde, die den angefochtenen Flächenwidmungsplan erlassen hat - ist, wie sie selbst zutreffend ausführt, nicht Normadressat der angefochtenen Verordnung (vgl auch VfSlg 19025/2010). Besondere Umstände, wie sie etwa dem Erkenntnis VfSlg10703/1985 (heranrückende Wohnbebauung) zugrunde lagen, liegen nicht vor. Es ist für den VfGH nicht erkennbar, inwiefern die angefochtene Verordnung unmittelbar in die Rechtssphäre der antragstellenden Stadtgemeinde eingreift. Die antragstellende Stadtgemeinde - eine Nachbargemeinde jener Gemeinde, die den angefochtenen Flächenwidmungsplan erlassen hat - ist, wie sie selbst zutreffend ausführt, nicht Normadressat der angefochtenen Verordnung (vergleiche auch VfSlg 19025 aus 2010,). Besondere Umstände, wie sie etwa dem Erkenntnis VfSlg10703 aus 1985, (heranrückende Wohnbebauung) zugrunde lagen, liegen nicht vor. Es ist für den VfGH nicht erkennbar, inwiefern die angefochtene Verordnung unmittelbar in die Rechtssphäre der antragstellenden Stadtgemeinde eingreift.

Entscheidungstexte

- V128/2015
Entscheidungstext VfGH Beschluss 19.11.2015 V128/2015

Schlagworte

VfGH / Individualantrag, Baurecht, Raumordnung, Flächenwidmungsplan

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VFGH:2015:V128.2015

Zuletzt aktualisiert am

11.12.2015

Quelle: Verfassungsgerichtshof VfGH, <http://www.vfgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at